Mein Knie schmerzt – Brauche ich ein künstliches Kniegelenk?

Anfänglich klagen Menschen mit Schäden am Kniegelenk über Schmerzen beim Laufen, nach längerem Sitzen oder am Ende eines bewegten Tages. Später bestehen diese Schmerzen aber auch in Ruhe und nachts. Außerdem kommt es zu einer zunehmenden Einschränkung der Beweglichkeit des Kniegelenks, die auch die tägliche Hygiene und Alltagsaktivitäten behindern kann. Die Folge: Betroffene ziehen sich aus dem sozialen Leben zurück, haben weniger Kontakte zu Freunden und Familie und kaum noch die Möglichkeit, ihren liebgewonnenen Freizeitbeschäftigungen nachzugehen.
Wenn Sie solche Schmerzen und Einschränkungen auch bei sich selbst bemerken, könnte ein künstliches Kniegelenk eine Lösung für Sie sein.

KLINIKUM GÜTERSLOH

Kontakt

Endoprothetikzentrum
Zentrumsleitung: Dr. med. Frank Hellwich

05241 · 83-23502
endoprothetik@klinikum-guetersloh.de

Klinikum Gütersloh gGmbH
Reckenberger Straße 19
33332 Gütersloh

Endoprothetik-Sprechstunde

Mittwoch: 08.30 bis 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Ihr Team
im Endoprothetikzentrum

Endoprothetik Zentrum
KLINIKUM GÜTERSLOH

Zurück in ein aktives Leben

Informationen über ein künstliches Kniegelenk

Der künstliche Kniegelenkersatz

Beim künstlichen Ersatz des Kniegelenks setzen die Ärzte des Endoprothetikzentrums (EPZ), je nach den individuellen Gegebenheiten des Patienten, sowohl minimal-invasive, als auch „konventionelle“ Operationsverfahren ein.

Minimal-invasive Techniken bieten viele Vorteile. Bei diesen Verfahren wird keine Muskulatur durchtrennt, der obere Verschieberaum des Kniegelenks wird nicht eröffnet und der Schnitt ist kürzer. Das bedeutet im Idealfall geringere postoperative Schmerzen, eine schnellere Beweglichkeit des Kniegelenks und ein baldiges Gehen ohne Gehhilfen. Das sind wichtige Voraussetzungen, um den Alltag selbständig bewältigen zu können, arbeitsfähig zu sein und wieder Sport treiben zu können.

Mobilisierung am 1. Tag nach der Operation

Alle Operateure des EPZ führen mindestens 50 Endoprothetik Eingriffe im Jahr durch und entwickeln in ständigen internen und externen Fortbildungen im Austausch mit den Kollegen im In- und Ausland die Operationstechniken ständig weiter. So ist zu jedem Zeitpunkt eine optimale Versorgung unserer Patienten gewährleistet. Für uns gilt: Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein.
Durch **Zertifizierungen** lassen wir die Qualität unserer Arbeit regelmäßig überprüfen.

Moderne Implantate ermöglichen es, ausschließlich die erkrankten Teile des Kniegelenkes zu ersetzen. Damit steht für mögliche Wechseloperationen mehr Knochensubstanz zur Verfügung.

Neben einer für den Patienten optimalen Operations-technik setzen wir, wo notwendig, auch Verfahren zur genaueren Platzierung der Implantate ein. Implantate mit speziellen Oberflächenbeschichtungen verbessern die Haltbarkeit. Leider übernehmen die Krankenversicherungen die Kosten für diese Versorgungen meist noch nicht vollständig.

Seit mehreren Jahren ermöglichen wir mit Hilfe des sogenannten „Fast Track“ Konzeptes, als Vorreiter in OWL, unseren Patienten eine wesentlich schnellere Rehabilitation, verbunden mit weniger Komplikationen. Ein hohes Maß an Zuwendung und intensive Therapie kombiniert mit schonender Narkose und Operation gewährleisten eine rasche Reintegration in den gewohnten Alltag. Dazu gehören auch die Schulung unserer Patienten, passgenaue Schmerztherapie, unmittelbarer Kostaufbau und eine schnelle Mobilisierung.

Wenn Sie Fragen zu diesem innovativen Konzept haben, sprechen Sie uns bitte an.

Die Operateure unseres Zentrums sind sowohl auf den Einbau als auch auf den Austausch künstlicher Gelenke spezialisiert. Wir stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Hier sind Sie gut aufgehoben:
In enger Zusammenarbeit mit der LWL-Klinik Gütersloh ermöglichen wir in unserem gemeinsamen Ortho-Geriatrischen Zentrum diese Operationen auch für ältere Menschen, die eine umfassende Betreuung benötigen.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
www.klinikum-guetersloh.de/endoprothetikzentrum

Sitzen am Tisch am 2. Tag nach der Operation